

ÄnderungsA

3 zu Antrag 13

Antragsteller/in: Elsa Rassbach

3. Änderungsantrag zum Antrag 13

Der Bundeskongress der DFG-VK schließt sich dem Antrag 13 vollinhaltlich an, lehnt den 2. Änderungsantrag vollinhaltlich ab und hat folgende Ergänzung:

Der Bundesverband der DFG-VK begrüßt die Friedensarbeit an Drohnenstandorten und bei Waffenproduzenten. Der Bundesverband der DFG-VK unterstützt DFG-VK-Mitglieder, Gruppen, Aktionen, Initiativen und Kampagnen, auch in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, wenn diese

- a) sich gegen Entwicklung, Anschaffung und/oder Betrieb von militärischen Drohnen für den Einsatz durch die Bundeswehr oder für den Export ins Ausland richten;
- b) sich gegen die Beihilfe der deutschen Regierung an anderen Regierungen bei dem Einsatz von militärischen Drohnen (z. B. durch eine Erlaubnis der Nutzung von Einrichtungen im deutschen Hoheitsgebiet oder durch Übertragung von Daten) richten;
- c) die sich an internationalen Gremien wenden, um eine völkerrechtliche Ächtung der Entwicklung, Anschaffung, Betrieb oder Einsatz von militärischen Drohnen durchzusetzen.

Begründung:

Der 2. Änderungsantrag der DFG-VK Gruppe Flensburg zum Antrag 13 sollte u. a. aus folgenden Gründen durch den Bundeskongress abgelehnt werden:

Der Änderungsantrag beabsichtigt, die Unterstützung durch die DFG-VK für die Weiterarbeit an wichtigen Themen in Zusammenhang mit militärischen Drohnen unmöglich zu machen. Stattdessen soll die Weiterarbeit zu militärischen Drohnen in Kooperation mit anderen DFG-VK-Kampagnen (z.B. zum Waffenexport) oder mit anderen Friedensorganisationen, mit Kirchen, NGOs und mehreren Fraktionen im Bundestag fortgesetzt werden. Zum Beispiel ist die Forderung "Kampfdrohnen ächten!" immer ein Grundsatz und langfristiges Ziel unserer Initiativen gegen militärische Drohnen gewesen: ein Ziel, das auch in zumindest drei Fraktionen im Bundestag besprochen wird. Unsere Forderung ist, dass die Bundesregierung sich für eine völkerrechtliche Ächtung dieses Waffensystems einsetzt, die nicht nur militärische Drohnen deutscher Herstellung oder Einsatz durch die Bundeswehr betreffen würde.



Die Beschwerden der Flensburger über die mangelnde Unterstützung für ihre Arbeit durch die "bundesweiten Drohnenkampagne" oder auch durch die Internetseite <https://drohnenkampagne.de> sind jedoch zum Teil berechtigt.

Die bundesweite Vernetzung, die sich als "Drohnen-Kampagne" bezeichnet hat, ist im März 2013 in Hannover durch die DFG-VK und DFG-VK Gliederungen sowie durch zahlreiche weitere Organisationen gegründet worden. Diese Vernetzung wurde eigentlich nicht wie eine Kampagne organisiert. Sie hatte nie ein eigenes Spendenkonto oder Finanzierung. Sie hatte keine Kontaktdaten wie z.B. Email-Anschriften von Unterstützern (ob Individuen oder Organisationen) gesammelt und könnte deswegen ihre zahlreichen Unterstützer/innen nie kontaktieren oder mobilisieren. Sie hatte keine Pressegruppe. Vieles hat trotzdem geklappt, und zwar durch den starken ehrenamtlichen Einsatz von einigen Individuen, die teilweise durch ihre Organisationen unterstützt wurden. Die Vernetzung, die sich als "Drohnen-Kampagne" bezeichnet hat, ist im Frühling 2015 auseinandergefallen und existiert nicht mehr.

Die "Drohnen-Kampagne" Webseite wurde im Frühling 2013 freundlicherweise durch IMI registriert. IMI ist Inhaber der Webseite und hat alleinigen berechtigten Zugang. Für die zwei Jahre ab März 2013 haben Mitarbeiter von IMI ausgezeichnete Arbeit an der "Drohnen-Kampagne" Webseite geleistet. Aber seit Frühling 2015 wird kaum was Neues auf der Webseite <https://drohnenkampagne.de> gepostet. Dies betrifft nicht nur die Flensburger-Gruppe; es betrifft alle Gruppen, die zu Drohnen arbeiten. IMI hat z. B. auch nichts aus unserer erfolgreichen Lobbyarbeit in diesem Jahr gepostet: die viele Erklärungen von Organisationen und die sehr nützliche Musterbriefe und Anschriften für Abgeordneten. Auch nichts über den durch die DFG-VK unterstützten Film NATIONAL BIRD ist auf der Webseite der "Drohnen-Kampagne" gepostet worden. Damit wir überhaupt eine Seite für organisationsübergreifende Informationen aus der Lobbyarbeit etwas verbreiten konnten haben Mitwirkenden der Attac AG Globalisierung und Krieg freundlicherweise eine sehr nützliche Seite zusammengestellt: <http://www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg/keinekampfdrohnen>

Aber sicherlich brauchen wir eine neue organisationsübergreifende bundesweite Webseite, wodurch die Initiativen wie die in Jagel viel bekannter werden würden.

Als Kandidatin für eine Koordinierungsrolle in der DFG-VK bei der neuen Aufstellung einer organisationsübergreifenden bundesweiten Drohnen-Kampagne möchte ich bekannt geben, dass ich nicht an den o.g. Entscheidungen zur Struktur und Arbeitsweise der alten "Drohnen-Kampagne" beteiligt war. Diese Entscheidungen wurden durch eine kleine Gruppe getroffen. Es kann sein, dass es damals gute Gründe für diese Vorgehensweise gab, die ich nicht kenne. Erst etwas später wurde ich eingeladen, eine der sieben genannten Ansprechpersonen der "Drohnen-Kampagne" zu werden.

Wir zwanzig DFG-VK-Mitglieder haben den Antrag 13 gestellt, um gerade die o.g. Probleme zu überwinden und allen, die zu Drohnen arbeiten, bessere Rahmenbedingungen zu geben.